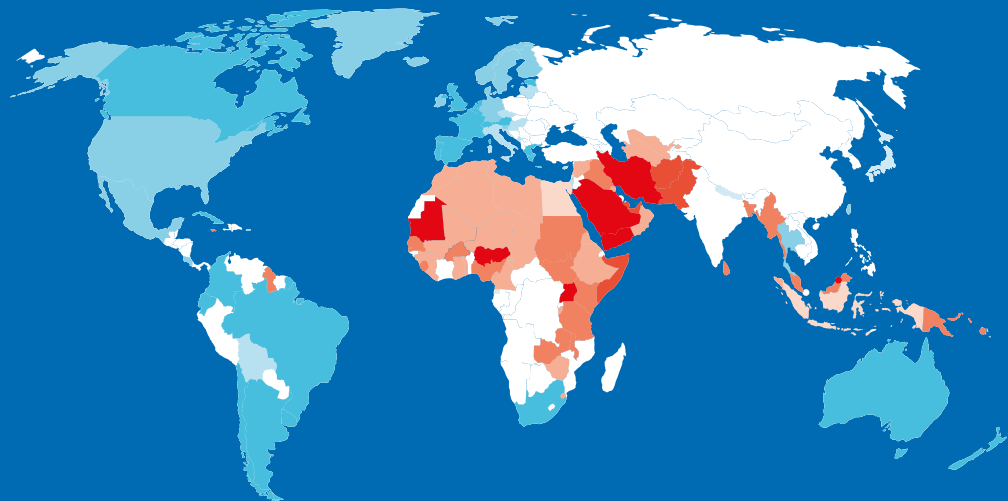


Weltkarte

Menschenrechte von LSBTIQ* weltweit



*World map of LGBTIQ+ human rights
around the world*



**HIRSCHFELD-EDDY-
STIFTUNG**

Stiftung für die Menschenrechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*
und intergeschlechtlichen sowie weiteren queeren Menschen (LSBTIQ*)

Hirschfeld-Eddy-Stiftung – Die Menschenrechtsstiftung des LSVD⁺

Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung (HES) für die Menschenrechte von LSBTIQ* ist eine Stiftung des LSVD⁺ – Verband Queere Vielfalt, der größten queerpolitischen, mitgliederbasierten Interessensvertretung in Deutschland. Der Verband wurde 1990 gegründet und hat unter anderem die gleichgeschlechtliche Ehe (2017) und das „Selbstbestimmungsgesetz“ (2024) mit erkämpft.

Die HES wurde 2007 gegründet und nach zwei bedeutenden und mutigen Persönlichkeiten der LSBTIQ*-Bewegung benannt: dem Sexualforscher und Bürgerrechtler Dr. Magnus Hirschfeld (1868–1935) aus Deutschland und der Menschenrechtsaktivistin und Mitgründerin der Coalition of African Lesbians Fannyann Eddy (1974–2004) aus Sierra Leone.

Mit unserer Arbeit stärken wir queere Menschenrechtsverteidiger*innen auf der ganzen Welt, machen ihren Einsatz sichtbar und setzen uns gegenüber der deutschen Außen- und Entwicklungspolitik sowie der Zivilgesellschaft für eine konsequent queersensible Ausrichtung ihres Handelns ein. Wir engagieren uns in der Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit für das Thema LSBTIQ* und Menschenrechte weltweit. Wir leisten Unterstützung bei der Förderung von LSBTIQ*-Projekten im Globalen Süden und Osteuropa, gerade auch mit Fokus auf lokale Initiativen in Ländern, in denen LSBTIQ* erheblichen Risiken ausgesetzt sind.

Hirschfeld-Eddy Foundation – The human rights foundation of the LSVD⁺ Federation Queer Diversity

The Hirschfeld-Eddy Foundation is the human rights foundation of the LSVD⁺ – Federation Queer Diversity, which is the largest member-based advocate for queer interests and policy in Germany. Founded in 1990, the LSVD⁺ Federation has contributed to developments such as legalizing same-sex marriage in 2017 and passing the “Self-Determination Act” (“Selbstbestimmungsgesetz” – SBGG) in 2024.

Launched in 2007, the Hirschfeld-Eddy Foundation is named after two courageous figures in the LGBTIQ+ movement: Dr. Magnus Hirschfeld (1868–1935), a German sexologist and human rights activist; and Fannyann Eddy (1974–2004), a Sierra Leonean human rights activist and co-founder of the Coalition of African Lesbians.

The Hirschfeld-Eddy Foundation strengthens queer human rights defenders around the world, makes their work visible, and promotes consistently queer-sensitive German foreign and development policy as well as engagement by German civil society. We support education and awareness for LGBTIQ+ issues and human rights worldwide. We encourage funding for LGBTIQ+ projects in the Global South and eastern Europe, especially local initiatives in countries where LGBTIQ+ people face considerable risks.



Von der Ehe bis zur Todesstrafe – rechtliche Situation von LSBTIQ* weltweit

Die Weltkarte gibt einen Überblick über die sehr unterschiedlichen rechtlichen Bedingungen, unter denen lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche sowie weitere queere Menschen (LSBTIQ*) weltweit leben. Sie zeigt Länder, in denen LSBTIQ* heiraten oder ihren Geschlechtseintrag selbst bestimmen können. Und sie offenbart, dass LSBTIQ* im überwiegenden Teil der Welt massiv diskriminiert, ausgestoßen und strafrechtlich bedroht werden. Allein in über 60 Staaten droht Gefängnis, Folter oder die Todesstrafe. Oft schüren religiöse und politische Führer*innen ein Klima des Hasses gegen queere Menschen. Wer sich in diesen Ländern für Menschenrechte einsetzt, geht ein enormes Risiko ein. Diese Karte zeigt also nicht nur die rechtliche Situation von LSBTIQ*, sondern auch die Bedrohungslage für Allies und Menschen, die für LSBTIQ* gehalten werden.

Sogenannte „Anti-Propaganda-Gesetze“ sind Anti-Menschenrechtsgesetze

Die Weltkarte zeigt auch die Ausbreitung von Gesetzen, die von ihren Verfasser*innen „Anti-LSBT-Propaganda-Gesetze“ genannt werden. Mit diesen Gesetzen machen die Verantwortlichen sich Vorurteile und Stigmatisierungen gegenüber LSBTIQ* zunutze, um Demokratiebestrebungen einzudämmen, gegen internationale Zusammenarbeit von Menschenrechtsaktivist*innen vorzugehen und von anderen Problemen abzulenken. Die Karte zeigt die Ausbreitung dieser Gesetze anhand eines Piktogramms im jeweiligen Länderumriss.

Vorbild dieses Gesetzestypus ist das russische Gesetz, das 2013 zunächst als Verwaltungsvorschrift konzipiert und 2022 nochmal verschärft wurde. Es macht LSBTIQ* zu Sündenböcken, stellt Aufklärung und Information zur Existenz von LSBTIQ* unter Strafe und schafft neue diskriminierende Begriffsformen wie etwa „nicht-traditionelle sexuelle Beziehungen“.

Der Begriff des „Anti-Propaganda-Gesetzes“ ist perfide und gefährlich, weil damit Propaganda gegen queere Menschen und Menschenrechte verbreitet wird. Es ist ein Gesetz, das queeres Leben kriminalisiert und jegliche neutrale oder positive Information darüber verfolgt. Das Gesetz selbst ist Propaganda, es ist ein Anti-Menschenrechtsgesetz. Das Gesetz führt zu einem Anstieg von Gewalt, Diskriminierung und Hassverbrechen gegen LSBTIQ*. Darüber hinaus hat Russland auch geschlechtsangleichende Maßnahmen und damit trans*, inter* und nicht-binäre (TIN*) Personen kriminalisiert.

Kriminalisierung von trans* Personen unter Anti-Homosexualitätsgesetzen

Es ist wichtig sich bewusst zu machen, dass auch trans* und nicht-binäre Personen von Diskriminierung und strafrechtlicher Verfolgung bedroht sind, gerade in den Staaten, in denen Homosexualität kriminalisiert wird. Die Gefahr, verhaftet und verfolgt zu werden betrifft trans* und nicht-binäre Personen, wenn sie homo-, bi-, pansexuell oder queer sind. Und das umso mehr, wenn sehr binäre Vorstellungen von Geschlecht die kulturelle und rechtliche Situation eines Landes prägen. Das heißt, da sie nicht den herrschenden Geschlechternormen entsprechen, werden trans* und nicht-binäre Personen, unabhängig von ihrer tatsächlichen sexuellen Orientierung, als queer gelesen und aufgrund der entsprechenden Gesetze verfolgt.

Die Karte basiert auf einer Auswertung der in der ILGA-World Datenbank verfügbaren Daten, Stand März 2026, Ergänzungen durch Hirschfeld-Eddy-Stiftung /LSVD⁺
Map based on an elaboration of data available on the ILGA World Database, as of March 2026, with additions by the Hirschfeld-Eddy Foundation /LSVD⁺



Criminalisation of consensual same-sex sexual acts



Same-Sex Marriage and Civil Unions



Legal Gender Recognition

Die International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA) ist der weltweite Dachverband der Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen-, Trans*- und Intersex-Organisationen, deren aktives Mitglied der LSVD⁺ ist.

From marriage to the death penalty – LGBTIQ+ related laws around the world

This map of the world shows the very different legal conditions under which lesbian, gay, bisexual, trans, intersex and other queer people (LGBTIQ+) live around the world. In some countries, LGBTIQ+ people can marry or specify their gender identity on their legal documents. In most places, however, LGBTIQ+ people experience enormous discrimination, marginalization and criminalization. In more than 60 countries alone, they face imprisonment, torture or the death penalty. Religious leaders and politicians frequently encourage hostility against queer people. Anyone who advocates for human rights in those countries takes a huge risk. This map therefore shows not only the legal situation for LGBTIQ+ people, but also the risks for allies and anyone suspected of being LGBTIQ+.

So-called “Anti-Propaganda Laws” are Anti-Human-Rights Laws

The spread of legislation called “Anti-LGBT Propaganda Laws” by their makers is one of the items shown on this world map. These laws instrumentalize bias and stigmatization against LGBTIQ+ people in order to suppress democracy movements, prevent joint international efforts by human rights activists, and divert attention from other problems. Pictograms within country borders on the map show where these laws have spread.

The prototype for so-called “anti-propaganda” legislation is the Russian law drafted as an administrative directive in 2013 and further tightened in 2022. It turns LGBTIQ+ people into scapegoats, penalizes educational and informational material about their existence, and coins new discriminatory terms such as “non-traditional sexual relationships”.

The term “Anti-Propaganda Law” is deceitful and dangerous because it spreads propaganda against queer people and human rights. The Russian law criminalizes queer life and is used to prosecute any neutral or positive information about it. This law itself is propaganda, and a legislative tool for blocking human rights. It fosters violence, discrimination and hate crimes against LGBTIQ+ people. In addition, Russia has criminalized gender-affirming measures and therefore also trans, intersex and non-binary individuals.

Criminalization of trans people under anti-homosexuality laws

It is important to realize that trans and non-binary persons also face discrimination and criminal prosecution, particularly in countries that criminalize homosexuality. Trans and non-binary persons can be imprisoned and prosecuted if they are homosexual, bisexual, pansexual or queer. All the more so in countries whose cultural and legal frameworks are based on strictly binary notions of gender. Because trans and non-binary persons do not conform to reigning gender norms, they are read as queer and prosecuted under anti-homosexuality laws, regardless of their actual sexual orientation.

Hintergrundinformationen / Background information:



LSBTIQ*-Rechte weltweit:

Überblick über weltweite Gesetze zur Kriminalisierung, zum Schutz und zur Anerkennung von queeren Menschen und ihren Beziehungen

Vom „Anti-Propaganda-Gesetz“ bis hin zur Einstufung queerer Organisationen als „extremistisch“:

Chronik der graduellen Rekriminalisierung queeren Lebens in Russland und exemplarischer Überblick zu sogenannten „Anti-Propaganda-Gesetzen“ in weiteren Ländern



Instrumentalisierung von LSBTIQ* in Konflikten über Menschenrechte, politische Macht und Herrschaft – Beispiele aus Afrika:

Dokumentation der Hetze gegen queere Menschen durch namhafte Regierende auf dem afrikanischen Kontinent

Wenn Freiheiten plötzlich kippen:

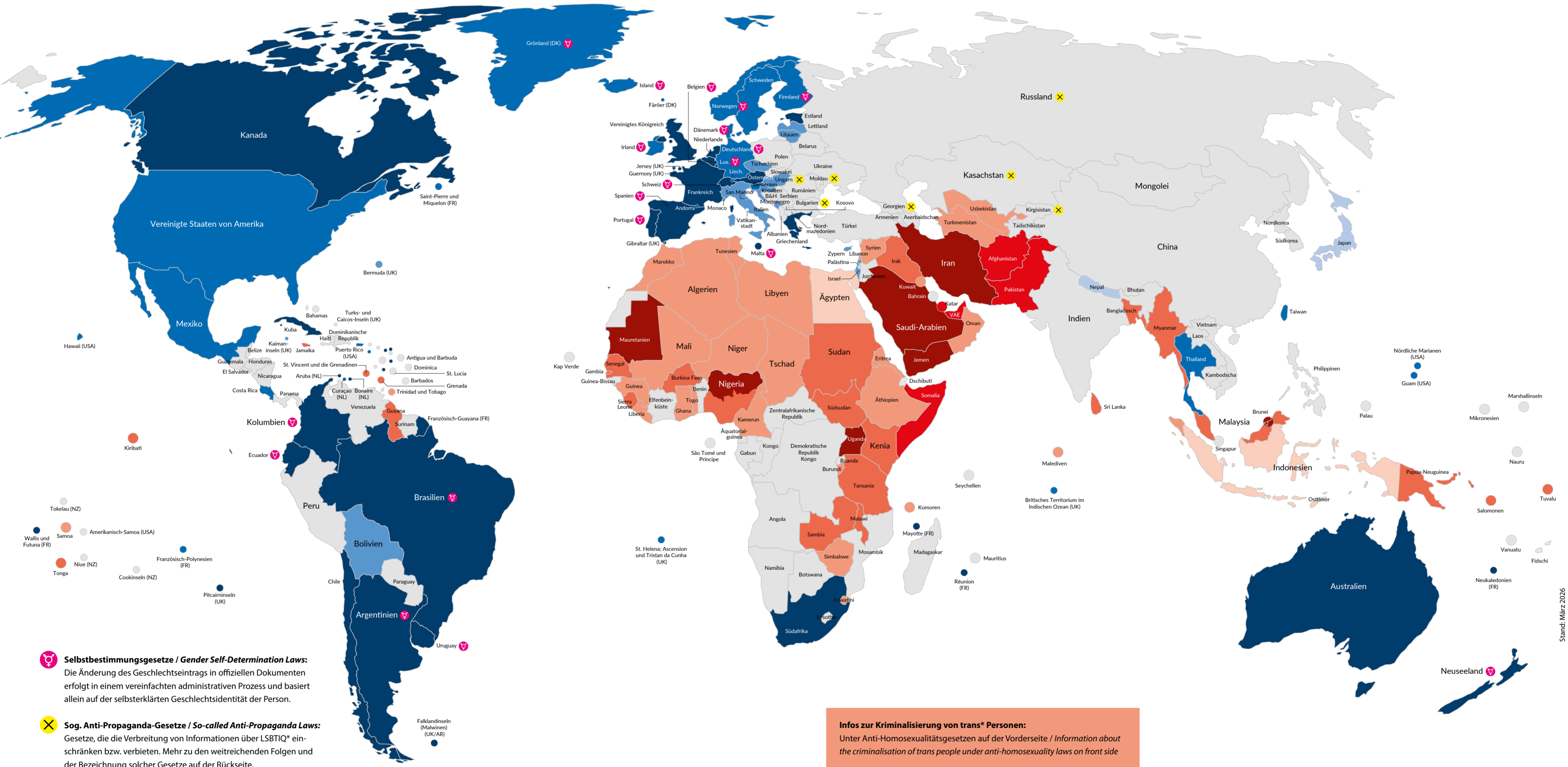
Artikel über das Projekt „Der pinke Faktor – die Rolle von LSBTIQ* im globalen Streit um Werte, Ressourcen und Vorherrschaft“ der Hirschfeld-Eddy-Stiftung



Weltkarte: Menschenrechte von LSBTIQ* weltweit

World map: Human rights of LGBTIQ+ around the world

Von der Legalisierung gleichgeschlechtlicher Ehen bzw. zivilrechtlicher Partnerschaften bis zur Kriminalisierung einvernehmlicher sexueller Handlungen zwischen gleichgeschlechtlichen Erwachsenen
 From the legalisation of same-sex marriages or civil partnerships to the criminalisation of consensual sexual acts between same-sex adults



Gleichgeschlechtliche Ehen bzw. zivilrechtliche Partnerschaft Same-sex marriage or civil unions

Gleichgeschlechtliche Ehe und zivilrechtliche Partnerschaft
 Same-sex marriage and civil unions

Gleichgeschlechtliche Ehe
 Same-sex marriage

Zivilrechtliche Partnerschaft
 Civil union

Regional variierende Rechtsprechung
 Regional legal differences

Keine gleichgeschlechtliche Ehe oder zivilrechtliche Partnerschaft / keine Kriminalisierung
 No same-sex marriage or civil unions / no criminalisation

De facto Kriminalisierung
 De facto criminalisation

Gefängnis bis zu 8 Jahre
 Up to 8 years imprisonment

Gefängnis 10 Jahre bis lebenslanglich
 10 years to life in prison

Todesstrafe (möglich)
 Death penalty (possible)

Todesstrafe
 Death penalty

Kriminalisierung einvernehmlicher sexueller Handlungen zwischen gleichgeschlechtlichen Erwachsenen Criminalisation of consensual sexual acts between same-sex adults



**HIRSCHFELD-EDDY-
STIFTUNG**



Verband Queere Vielfalt

Der pinke Faktor – Die Rolle von LSBTIQ* im globalen Streit um Werte, Ressourcen und Vorherrschaft

Ein Projekt der Hirschfeld-Eddy-Stiftung

Rheingasse 6

50676 Köln

www.hirschfeld-eddy-stiftung.de

**Weitere Infos
zum Projekt
online:**



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz



Hirschfeld-Eddy-Stiftung, Rheingasse 6, 50676 Köln | **V. i. S. d. P.:** Klaus Jetz, Rheingasse 6, 50676 Köln |

Redaktion: HES (Sarah Kohrt, Klaus Jetz), LSVD* Bundesverband (Kerstin Thost, Hannah Fritsch) |

Design: BRENNWERT Design und Kommunikation mit Zündung, www.brennwert.design |

Stand: März 2026